Villemburger Rachrichten

brideinen an allen Wochentagen. — Bezugs-treis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Wit., burd die Post bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins haus geliefert 1,92 Mt. Beilag u. Esped. Dillenburg, Saigererftr. 9.

mit illustrierter Gratis-Bellage "Neue Lesehalle".

= Unabhängiges Organ ==

ber werktätigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. taufmännischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes.

Preis für die einspaltige Betitzeile ober deren Raum 15 Big., Reklamen pro Zelle 40 Big. Anzeigen finden die weiteste Berdreitung. Bei Biederholungen entsprechender Rabatt

Drud v. Emil Unbing, Buchbruderei, Berbern.

Rr. 157.

Mittwoch, ben 8. Juli 1914.

8. Jahrgang.

Kaiser Franz Zoseph und Erzherzog Frang Ferdinand.

bir Seite seiner mit ihm hingemordeten Gemahlin in der seile seiner mit ihm hingemordeten Gemahlin in der sult 3u Artstetten seierlich beigesett worden. Rach den kirchtetten richtete Kaiser Franz Joseph an den Ministereiten richtete Kaiser Franz Joseph an den Ministereiten Tisza und den gemeinsamen Finanzminister Island und den gemeinsamen Finanzminister Indistreiben, in dem es heißt:

Legen Tat, die meinen inniggesiebten Wessen mitten aus inter pflichtersüllung geweihten Wirten an der Seite auch der Messen, in der Stunde der Gesahr treu dei ihm abgeschierzigen, in der Stunde der Gesahr treu dei ihm

int bochbergigen, in der Stunde der Befahr treu bei ihm Birenden Gemahlin dahingerafft und mich und mein den in ichmeralichste Trauer versett hat. Wenn mir in berben Best ein Erost werden kann, so sind es ungegeben Best ein Erost werden kann, so sind es undergablten Beweise warmer Zuneigung und aufnigen Mitfühlens, die mir in den eben verflossenen
gin aus allen Areisen der Bevölkerung zugekommen
den berbrecherische Hand hat mich des lieben Anden und treuen Mitarbeiters, hat schugbedürstige,
aus zuteilen Mitarbeiters, hat schugbedürstige,
mattellen Mitarbeiter Ainder alldessen, darteften Alter taum entwachsene Rinder alldeffen, dartesten Alter kaum entwachsene Kinder alldessen, ihnen auf Erden teuer war, beraubt und namenwehmen auf Erden teuer war, beraubt und namenmit ihr unschuldsvolles Haupt gehäust. Der ihmis einer kleinen Schar Irregeleiteter vermag jedoch en den geheiligten Banden zu rütteln, die mich meine Bölker umschlingen, er reicht nicht heran an Besühle inniger Liebe, die mir und dem angesten Heupt in seine Konarchie aus allen Teilen der Monarchie neue in so rührender Weise kundgegeben wurden. Ikenden zu geteilt, auch in den schwersten Stunden stetstanden geteilt, auch in den schwersten Stunden stetstanden dreuben geteilt, auch in ben ichmerften Stunden ftets dent geteilt, auch in den schwersten Stunden sein beint meiner erhabenen Pflichten der Berantwortung de Leichide von Millionen, über die ich dem Allmächtischenschaft schulde. Die neue schwerzliche Brüfung, den verfangt schwerzliche Brüfung, den verfangt hat, wird in mir den Borsat stärken, auf als recht anerkannten Wege dis zum leizten Atemzug abaren dum Bohle meiner Bölker, und wenn ich dere des Unterpfand ihrer Liebe als kostbarites Bermächtnis bes Unterpfand ihrer Liebe als kostbarstes Bermächtnis Machiolger hinterlaffen fann, so wird dies der Bobn meiner väterlichen Fürsorge sein. Ich beaufie, allen, die sich in diesen tummervollen Tagen in inter Ton, die sich in diesen tummervollen Tagen in inter Ton, die sich in diesen tum meinen Thron ge-

dien, allen, die sich in diesen tummervollen Lagen in ich sie fich in diesen kummervollen Lagen in ich sie kummer Thron gesten haben, meinen tief empfundenen Dant fundzutun. Ich steine der greise Monarch an Heer und Marine Ich den Armee- und Flottenbesehl:

306 Abmiral Erzherzog Franz Ferdinand, Generalischen der gesamten bewassneten Macht ist einem ich deuungswürdigen Attentate auf sein Leben erzeiten abichenungswürdigen Attentate auf fein Leben er-in und in tiefgefühlter Trauer beflage ich im Bereine meiner meiner in tiefgefühlter Trauer bertage im Berewigten, lette Teigreit noch der Erfüllung der ihm teuren nichen Bilicht gegolten hat. Seine lette Befehlseibung richtete sich an die braven Truppen, die benien und freudig Billcht gegolten hat.
Bosnien und in der Herzegowina treu und freudig und in der Herzegowina treu und freudig dem Tüdtigkeit ftreben. So hoch die Stelle war, de und Dahingeschiedenen in meiner Weisemacht zu und zur Ses eingeräumt habe, so hoch war auch Buffaffung ber übernommenen Aufgaben. Mitten der in Birten wurde er uns entriffen. Bir uns in Behmut dem unerforichlichen Willen des in Behmut dem unersorsanigen wir, meiner imacht und dem Baterlande gesordert hat. Dennoch ise ich nicht der Hoffnung auf eine gedeihliche Zutunft, is der daß in aller Bedrängnis, von der wir heimgesteben mis eine Bedrängnis, von der wir heimgesteben mis ein aller Bedrängnis, von der todesmutigen betiden mögen, die Monarchie in der todesmutigen mögen, die Monarchie in der todesmutigen betang der in ihrer Berufstreue unerschütterlichen Desterreich-Ungarns ihren sicheren Sort finden

Deutsches Reich.

901 und Gefellichaft. Der Raifer ift Montag Milten 9 Uhr 20 Minuten von Botsdam nach Riel ab-Don wo er die Rordlandreise antreten wird. dem Bafferwege an Bord ber "hohenzollern". Als Blotte einen Salut von 33 Schuk. nachmittags traf er bort ein und begab fich

Deritteutnant von Binterfeldt, ber frühere beutiche fattache in Baris, ber befanntlich noch immer an balgen bes feinerzeit erlittenen Automobilunfalls leidet, Sonntag in Begleitung seiner Gemahlin diese betlaffen und sich nach Aucamville bei Toulouse Do er seine völlige Genesung abwarten will. ber Ubreife iprach Frau von Binterfeldt dem Burger. bes Ortes ihren Dant für die liebenswürdige Aufburch die Bevolferung aus.

der die Bevölferung aus.

Le bes Kreises Riederbarnim. In der Ortstrankengebes Kreises Riederbarnim ist ein schwerer Konstitt

der Kassenvaltung und den Kassenärzten auskleise der Kassenvaltung und den Kassenärzten auskleisen Berzie haben seit Wontag ihre Tätigkeit ein
den Berzie haben s

murden. Das gaibjagrige Interimiftifum, Das zwijchen der Kasse und den Merzten angebahnt worden war, hat zu einer sesten Abmachung bisher nicht gesührt. Die Merzte glauben vielmehr, daß es zu gar keinem derartigen sessten Bertragsabschluß kommen soll, daß vielmehr die Kassenverwaltung durch sortwährendes Hinausziehen der Berhandlungen einen sesten Abschluß zu hintertreiben versuche. Sie wollen das auch daraus ersehen, daß die Kassenverwaltung die Bertragssähigkeit der Kassenärztlichen Bereinigung anzweiselte. Die Merzte glauben nun kein anderes Mittel zur Erlangung ihrer sesten Berträge zu haben und sind deshalb in den Streit eingetreten, indem sie die Behandlung der Krankenkassenstellenmitsglieder niederlegten. Dieser ungewöhnliche Schritt, der sich bei einer der bedeutendsten Krankenkassen abspielt, wird sicher lebhastes Aussehen erregen und den Streit zwischen ber Raffe und ben Mergten angebahnt worden mar, sich einer vor bevoltenoften Krantentaffen abpielt, wird sich er lebhaftes Aussehen erregen und den Streit zwischen Alerzten und Krantenkassen, den man schon als völlig beendet glaubte, wieder neu ausleben lassen. Wie hierzu die Bermaltung der Ortstrantentaffe mitteilt, ift die Ginigung über befinitive Abmachungen baran gescheitert, bag bie Raffenargtliche Bereinigung verlangte, bag bie mahrend des Interimistifums an sie gezahlte vierteljährliche Entschädigungssumme von 80 000 M während des Definitivums auf 120 000 M erhöht werden solle. Das fönne indes die Raffe nicht leisten und sie habe deshalb leider vergebens vorgeschlagen, das Interimistitum unter den bisherigen Bedingungen bis zum 30. September 1914 weiter bestehen

Ju tasen. Der Generalstab ber Armee. Im Anschluß an die Uebersiedlung von Teilen des sächsischen Generalstabs nach Berlin hatte das Münchner "Baterland" der Ansicht Ausuruck gegeben, daß eine gleiche Maßnahme mit dem bayrischen Generalstab beabsichtigt sein könnte und dadurch Reservatsrechte des Landes Schaden leiden würden. Wenn auch im Interesse der Landesverteidigung das letztere Argument nicht in den Bordergrund gestellt werden dürste, so wird, der "R.»p. R." zufolge, doch an maßgebender Stelle in Berlin versichert, daß die Besorgnis des Münchner Blattes hinfällig ist. Da die einschlägigen Berhältnisse in Bayern ganz anders als in Sachsen lägen, so bestehe keine Beransassung zu der im "Baterland" besürchteten Maßnahme.

Musland.

Jur Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand.
Raijer Franz Joseph hat am Sonnavend die Kindek des verstorbenen Erzherzogs Franz Ferdinand in einek 20 Minuten dauernden Audienz empsangen. Die Zimonner Bolizei verhaftete einen aus Serajewo zugereisten Serben, namens Popowitsch, dem eine Mitschuld an der Serajewoer Bluttat zugeschrieden wird. Im Interspe der Untersuchung werden die Einzelheiten geheimgehalten. In der Borwoche erfolgten in Zimonn bereits mehrere Berhaftungen von Serben, angeblich nur vorsichtshalber. Dem "Mali-Journal" zusolge hat die serbische Polizei Rachforschungen nach dem Komitatsch Ziganovic angestiellt, gegen den der Berbacht saut wurde, daß er an dem ftellt, gegen den ber Berbacht laut murbe, daß er an bem Attentat gegen den Erzherzog Franz Ferdinand be-teiligt gewesen sei. Die serbische Polizei habe von Ziganovic teine Spur finden tonnen, sie sehe ihre Nach-sorschungen fort.

Oriemeniano una Die Bersuche zur Berständigung zwischen beiben Ländern haben, so scheint es, wieder einen Schritt vorangetan. Bie nämlich die "Agence d'Athènes" meldet, hat die Türkei den Borschlag Griechenlands angenommen, wonach die beiden Länder einem neutralen fich nech Babl eines Schiedsrichters übertragen, ber fich nach Smyrna begeben wird, um über Streitfragen, welche ihm von der turtifch-hellenischen Musmanderungstommiffion werden unterbreitet werden, gu enticheiden. Megito.

In Mexilo gab es am Montag wieder einmal eine Präsidentenwahl. Nach Meldungen vom Sonntag aus Mexilocity sollte Pedro Lascurain angeblich die größte Aussicht gehabt haben, gemählt zu werden. Er war ein Bertrauensmann des früheren Präsidenten Madero. Huerta sollte im Falle seiner Bahl als displomatischer Bertrauensmann des Grussen als die Glieben wehl treter Meritos ins Ausland gehen, in erster Linie wohl nach Frankreich. Der Montag hat freisich diese Bermutung zunichte gemacht, denn huerta erhielt da ein einstimmiges Bertrauensvotum. Die Wahlberichte lassen die Biederwahl der gegenwärtigen Deputierten und Senatoren erwarten. Die Beteiligung an den Wahlen war allerdings die niedrigste seit vielen Jahren, sowohl in der Hauptstadt wie in den Nachbarstädten. Die Wahlhandlung wird daher auch bereits als reine Farce bezeichnet, und sie wird mohl auch nicht viel mehr gemefen fein.

Aleine politische Nachrichten.

Anlöhlich der Jahrhunderisier des Munchner Infanterte-Leibregiments stiftete der König von Bapern
10 000 %, beren Zinsen zu zwei Drittel dem Offizierforps und
einem Drittel als Zulage für Unterossizierstapitulanten zu verwenden sind. Der Kronprinz hat seinem alten Regiment 5000 %
gestistet, die Zinsen zur freien Bersügung des Regimentssommanbeurs und zum Besten des Offizierforps.

deurs und zum Besten des Ossischerbers.
Im preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten sand eine Besprechung zur Borbereitung der wirschaftlichen Unterstuchungen und Projektierungsarbeiten sür eine Kanalversbindung vom Khein zur deutschen Kordsee statt. In Denain sand ein Kongreß des stanzösischen Bergarbeiterverbandes statt, der sich insbesondere mit dem Acht stundentage beschäftigte und beschloß, alle parlamentarischen Mittel an-

zuwenden, um die ungeschmälerte Durchführung bes Achtftunden-

Der Kongreh oes jozialistischen Berbandes des Seine-Departements hat mit 364 gegen 68 Stimmen beschlossen, dem nächsten internationalen Sozialistentongreß einen Antrag vorzulegen, in dem der allgemeine Streit und namentlich der Streit in sür die Armee tätigen Industrien als das wirtsamste Mittel gegen den Krieg empsohen wird.

Alle Wertsätten des Arsenals von Boolwich wurden wegen, des gegenschessen Streits geschlossen. Alle Berdinten

wegen des ausgebrochenen Streits geschlossen. Alle Zugange werden von riefigen Menschenmassen belagert, boch haben sich teine Bwijchenfälle ereignet.

Der belgische Koloniafrat hat einen Gesehentwurf der Regierung angenommen, der eine Erhöhung der Kopfsteuer sur die Eingeborenen bezweckt. Die Steuer ist nur von den Eingeborenen zu bezahlen, die der Bielweiberet huldigen.
Essa Pascha üft aus Rom am Montag in Parts ein-

getroffen. Die italienische Rammer hat fich auf unbestimmte

Bröfident Wilson hat den am eritanischen Gesandten in Athen, Williams, ausgesordert, sein Rücktrittsgesuch einzu-reichen. Der Anlas hierzu waren Aeußerungen Williams über den Stand der Angelegenheiten in Epirus, worin er die Politit der Broßmächte in Albanien bestig angegriffen hatte.

Die Türkei und die Großmächte.

Bahrend der Beratung des Budgets in der türtischen Rammer, die in Gegenwart aller Minister stattsand, erstattete der Finanzminister Dschavid Bei ein ausführliches Exposé, das in mehr als einer hinsicht Interesse verdient.

Das türtisch-französische Nebereintommen.

Das türtisch-tranzössische Aebereintommen.

Zunächst sprach der Minister Frankreich herzlichsten
Dant aus, weil es durch Gewährung einer Anseihe der Türkei die Möglichkeit gegeben habe, sich aus schwerer Bedrängnis zu befreien. Eingehend besprach Dichard Beidann die wirtschaftlichen Berhandlungen mit Frankreich, wobei er einige disher unbekannte Einzelheiten ansührte, so die Zustimmung Frankreichs zur Einstührung von Abgaben auf den Konsum von Kolonialwaren, die Entsendung von Delegierten nach Konstantinopel, welche die Aufgabe haben sollen, einerseits den auf die Rechtsprechung bezüglichen Teil der Kapitusationen abzuändern und anderseits auf Grundlage des internationalen Rechtes einen Handelsvertrag mit der Türket abzuschließen. Bei der Aufzählung der Frankreich gewährten Eisenbahnkonzessionen hob der Minister hervor, daß die Eisenbahnkonzessionen hob der Minister hervor, daß die Eisenbahngesellschaft für die Linie Smyrna—Kassad das Borrecht für die Zweiglinie erhalten habe, welche Soma—Panderma mit Brussa verbindet, und daß der Gesellschaft für die sprischen Eisenbahnen das Borrecht für die Linie Hons—Welche Soma—Panderma mit Brussa verbindet, und daß der Gesellschaft für die sprischen Eisenbahnen das Borrecht für die Linie Hons—Welchen Eisenbahnen das

Das frangöfifch-deuliche Mebereintommen wegen der Bagdadbahn.

Im weiteren Berlauf seiner Rede kam der Finanzminister auch auf das französisch-deutsche Uebereinkommen
bezüglich der Bagdadbahn zu sprechen und führte dazu
aus: Die Franzosen, die auf die Beteiligung an diesem
Unternehmen verzichteten, erhielten als Gegenwert für
ihre Bagdadbahnobligationen Titres im Betrage von
60 Millionen Wark, die den zweiten Abschnitt der mit
deutschen und österreichischen, sowie ungarischen Banken
abgeschlossenen fürtischen Anseihe darstellen. Somit gebe
es teine schwebende Frage zwischen der Türkei und Frankes feine ichwebenbe Frage amifchen ber Turtei und Frantreich. Das türkisch-französische Abkommen sei von außer-ordentlicher politischer Bedeutung, da Frankreich die Ber-pslichtung übernommen habe, an der Parifer Börse künftig turtifche Unleihen Bugulaffen, Die für öffentliche Arbeiten ober für Die Ausgestaltung Des Armee- und Marinematerials beftimmt feien.

Englifch-fürtiiche Derhandlungen. Bezüglich der con Satti Bafcha in London geführten englisch-türkischen Berhandlungen hoffte der Minister, daß sie bald zu einem endgültigen Rejultat geführt würden. England als Freihandelsstaat habe noch nicht seine Zustimmung zum Abschluß eines auf dem Bölkerrecht begründeten Handelsvertrages gegeben, aber es fei zu hoffen, daß es dies Land bald tun werde. England fei dasjenige Land, bas mehr als die anderen fich ber Bollendung ber Bagbabbahn entgegengestellt habe. Dant bem englische beutschen Abtommen sei der Bau der Linie bis Baffora durch die Deutschen gesichert.
Deutsch-türtische Berhandlungen.

Bei Erörterung ber deutsch-türkischen Berhandlungen führte der Minister aus: Die schwierigste Frage sei die Bagdadbahn. Im Laufe der Berhandlungen, welche seit sechs Monaten dauern, habe die Pforte im Pringip der Konvertierung der vierprozentigen Obligationen der Bag-dadbahn in fünfprozentige zugestimmt. Die Einzelheiten seien noch Gegenstand von Berhandlungen. Die Pforte verlange dagegen die Herabsetzung der ursprünglich mit 270 000 Frant pro Kilometer seitgesetzten Bautosten. Rach langen Berhandlungen fei es gelungen, die Bautoften auf 225 000 Frant herabgufegen.

Der Minifter erörterte bierauf die Zweiglinien, welche beutschen Rongessionaren eingeräumt werben sollen und gab weitere Aufschluffe über bie

ruffifd-türfifden Berhandlungen. beren Abschluß die Bereinbarungen mit den Mächten trönen folle. Gegen gewisse Borteile habe Rufland seine Zustimmung gegeben, zum Teil auf sein ausschließliches Borrecht zu verzichten, welches es im Jahre 1900 bezüglich bes Baues ber Gifenbahnen pom Schwarzen Meere ere

langt hat. Der endgulftige Ubichluß bes turfiich-ruffifchen Abtommens hange von einer Berhandlung zwischen ber Türkei und Deutschland ab. Da fie noch fortbauere, fei der Minifter nicht in der Lage, fich naber darüber gu

In Besprechung der

Frage der Befroleumfelder erinnerte ber Minister daran, daß unter dem früheren Sultan die Konzeffion gur Ausbeutung der Betroleumfelder in Mefopotamien ber Bivillifte eingeräumt worden fei, welche ihrerfeits diefes Recht der Deutschen Bant ab. getreten habe. Diefe habe jedoch von der Rongeffion teinen Gebrauch gemacht. Infolge des Abtommens der Deutschen Bant mit der Unglo Berfian Dil . Company murben die Betroleumfelder in Mejopotamien einer neuen Gruppe abgetreten werden, an welcher ottomanische Staatsburger ober bie turtifche Regierung beteiligt fein murben.

Der Minister schloß, indem er auf das Berhalten Frankreichs nach dem Jahre 1871 hinwies und die ottomanifche Ration aufforderte, mit Gifer und Gelbftverleugnung gu arbeiten, benn nur auf biefe Beife merbe fie bie herrin ihrer Beschide merben und bie jest bem fremben Rapital eingeräumten Unternehmungen wieder an fich

Cagesneuigkeiten.

Eine Startftromfataftrophe, der fünf Menfchenleben jum Opfer fielen, ereignete fich am Sonntagnachmittag auf bem Rrongut Bornim bei Botsbam. Begen 3 Uhr vernahmen die Butsat iter einen lauten Rnall, und im gleichen Mugenblid flammte der Draht der Spandaue, leberlandzentrale, der ichabhaft geworben und geriffer mar, dicht an einer Geldhede lichterloh auf. Bon ben fell Mitte Darz auf bem Gute beichäftigten 35 polnifcher Arbeitern befand fich eine Angahl nahe ber Brandftelle. Der 32 jahrige Auffeher Sntutera aus Beftpreußen, bei die Leute für die Gutsverwaltung angeworben hatte und ihre Arbeit beauffichtigte, murbe burch den Rnall und ben ihm folgenden garm ber Arbeiter aus dem Schlafe ge weckt. Als er sah, daß die Polen dem brennenden Draht zueilten, lief er ihnen nach und warnte sie, die Leitung zu berühren. Aber es war schon zu spät; die Leute hatter den Draht, soweit man sessischen konnte, schon angesaßt und Snfutera fowie andere, die ihre Rollegen gurudhalten oder ihnen Silfe leiften wollten, empfingen burch Leitung bes Stromes von Rorper zu Korper gleichfalls ben elet trifden Schlag. In wenigen Setunden lagen funf Manner tot am Boden, unter ihnen der Muffeher, ber fich erfi vor turgem verheiratet hatte und allgemein beliebt mar Drei blutjunge polnische Arbeiter und ein 16 jahriger, aus Schlefien geburtiger Pferbetnecht wurden gleichfalls au ber Stelle getotet, fechs andere Manner erlitten mehr ober weniger ichwere Berlegungen.

Die verhängnisvolle Schautel. In bem Rolner Borort Gulg vergnügten fich am Connabend brei Rinder damit, daß fie auf einem großen, eifernen Softor ichautelten. Das Tor brach aus ben Angeln und begrub die brei Kinder unter fich. Gin fünfjähriger Knabe mar fofor

Bwei Madden murben ichmer verlegt.

Opfer des Blifichlages. Bei einem ichweren Bewitter fuchten in der Flur Porftendorf (Sachfen-Beimar) drei mit Brasmaben beichäftigte Manner Schutz unter einem Beidenbaum, der alsbald von einem Betterftrabl getroffen murde, dabei murde der Landwirt Beinede getotet; die beiden anderen famen mit Betäubung davon

Gräfin Waldersee +. Gräfin Baldersee, die Gemahlin des früheren Generalfeldmarschalls Grasen Baldersee, ist in Hannover im 77. Lebensjahre an Lungenentzündung gestorben. Gräfin Marie Esther, verwitwete Fürstin von Nör, geb. Lee, war in Neunort am 3. Ottober 1837 geboren und hatte sich am 14. April 1874 in

Lauterbach in Burttemberg mit dem Grafen Balberfee, damals Oberft und Chef des Generalftabes des X. Armeetorps, vermahlt. Die Dahingegangene zeichnete fich durch große Bohltätigfeit aus und unterftugte namentlich aud eine Reihe tirchlicher Beftrebungen.

Explofion in einer rheinifchen Gifengieferel. 2m Sonnabendnadmittag explodierte in der Jagerichen Gifen-gießerei zu Elberfeld ein Schmelztiegel. Durch umber-fliegende Metallteile und glübende Schladen murden funfgehn Berfonen, die in der benachbarten Formerei beichaftigl waren, mehr oder weniger ichwer verlett.

Die Einbeder Muhle durch Feuer gerftort. Die etwa 400 Jahre alte große, aus Stein erbaute Dieheiche Duble in Einbed ift Sonnabend nachts vollständig niederge brannt. Sämtliche Maschinen sind gerftort und mehrere Sundert Sad Mehl sowie alle Borrate verbrannt. Der Schaden wird auf 200 000 M geschätzt. Die Entstehungsurfache des Feuers ift noch unbefannt.

Bootsunglud im Stettiner Saff. Der Dampfee Sagonia" ber Reederei Runftmann in Stettin überrannte auf der Fahrt von Swinemunde nach Stettin ein mit vier Mannern befettes unbeleuchtetes Boot. Die vier Infaffen fielen ins Baffer ; drei von ihnen ertranten, mahrend bet wierte gerettet merden tonnte. Die Leichen ber brei Manner, die aus bem Dorf Schwabach (Rreis Random) ftammen, find noch nicht gefunden worden. Der Unfall ereignete fich in ber Duntelheit bei regnerifchem Better und ift auf die Unterlaffung der Beleuchtung des Bootes zurud zujühren.

Elf frangofifdje Artilleriften verungludt. In Digga benutten elf Urtilleriften des Forts Mont Ug:l einer in der Regel nur für den Transport von Beichogen ver-wendeten fleinen Bagen einer Feldbahn gur Talfahrt. Der Wagen entgleifte. Ein Mann blieb mit gerschmettertem Schadel tot liegen, die anderen erlitten ichwere Ber-

Der Giftmorder in der Aleinftadt. In Touloufe ift am Sonntag Edmond Saint-Martin, ein ehemaliger Apothefer und früherer Burgermeifter von Much, verhaftet worden. Der 60jahrige Mann wird beichuldigt, Buerfi seine Mutter und sodann seine zweite Gattin durch Gift aus dem Leben gebracht zu haben. Ein gewisser Jean Sembres, der als Laborant bei ihm angestellt war, hot ihn denunziert. Als Saint-Martin die Apothete vertaust, bat ihn Sembres, sir ihn bei seinem Nachsolger ein gutes Bort einzulegen. Saint-Martin unterließ dies jedoch. Sembres rachte fich jest, indem er fich an den Staats-anwalt wandte. Der Berhaftete bestreitet den Giftmord an feiner Mutter, gibt jedoch gu, bag er feiner un-verträglichen zweiten Gattin eine Dofis von Atonitfornchen in Bulverform in einen Lindenblutentee gegeben habe, um vor ihr Ruhe zu haben. Die Frau habe durch Er-brechen das Gift wieder von sich gegeben und sel einige Zeit später gestorben. Der Laborant hält seine Anschuldi-digungen aufrecht und behauptet, Saint-Martin habe seine Battin durch regelmäßige Dofen von Gift getotet. Bulegt habe er die am Rachlaß feiner Frau befindlichen Siegel ibgebrochen, um Bertpapiere an fich gu reigen. Saint-Martin gibt den Raub der Wertpapiere au und begründet ihn damit, dag er damals fallige Bechjeifaneben gatt und fich nicht anders gu belfen wußte.

Ein turger Liebesroman. Undre Goldfdmtbt, eta Rentiersjohn aus Samburg, lernte in Montmorency die taum 15 Jahre alte Tochter eines reichen Turten, Fraulein Mrufa Ben Mit, tennen und bewog fie, mit ihm das Beite zu suchen. In der Nacht zum Sonnabend verschwand die tleine Türfin aus ihrem Bensionat, und am Sonntag wurde das junge Liebespaar in einem Hotel in Mond morency aussindig gemacht. Goldschmidt wurde unte der Antlage der Entsührung einer Minderjährigen in das Befängnis von Bontolfe eingeliefert, mahrend das flüchtige Fraulein von den entrufteten Eltern wieder in Empfang genommen murde.

Ein englischer Admiral toblich verungisch. Momiral Bercy Mibe batte fich erft turglich ein ameirad mit Geitenwagen angeschafft und fuhr am abendnachmittag von Camberley nach Windester, seinen Sohn besuchte. Auf der Rücksahrt stieß sein mit einem anderen Automobil zusammen. Albe auf die Straße geschleudert. Sein rechter Arm an hüttknochen murden gehocken. Suftenochen wurden gebrochen. Mußerdem trug er Schädelbruch davon, an dessen Folgen er balb not Einlieferung in das Hospital verschied. Der Abmiral 62 Jahre alt und hatte sich 1882 an dem agapti Feldzuge und später am Burenfeldzug beteiligt.

Seltjame Wirtung von Blitschlägen. Aus Callet, in der englischen Grafschaft Port, wird ein Fall i sonderbarem Blitschlag gemeldet. Ein junger gewarbeiter namens Jiaat Barns wurde bei dem gewom Blits getroffen. Er fiel ab weiter Boden vom Blitz getroffen. Er fiel ohnmächtig au Boben war, als er wieder zum Bewußtsein gebracht wurde blindet. Um nächsten Tage fand um dieselbe Zeit wie ein Gewitter statt. Durch einen Blitzichlag wurde gus seinem Bette geschleubert. Bett in Dank aus seinem Bette geschleubert. Gott sei Dant, in aus, "ich tann wieder sehen!" Er leidet zwart noch unter schwerer Rervenerschütterung, doch macht Bustand befriedigende Fortschritte — so wenigsteil richten englische Blätter die bekanntlich mie schwinden richten englische Blatter, die befanntlich nie ichminden

Bombenegplofion in einer Anarchiften Ber Als am Sonnabend der Anarchift Artur Caron in fechsitodigen Miethause in der 103. Strafe ber ger Abenue gu Reuport eine Bombe fabrigierte, ef biefe. Die Wirtung war furchtbar: Caron und !
feinem Zimmer befindliche Frauen wurden in Gi Berfonen, darunter einige Baffanten auf ber Strafe. ben getotet. Biele Berjonen erlitten Berlegungen. Der Bombenegplosion brach unter den Bewohnern bes hauses eine surchtbare Banit aus. Die Erschütterung gewaltig, daß selbst die benachbarten Hauser schwarzen Buler schwarzen Frau Chebez und Carons Geliebte, namens Der Genosse Carons, Mite Murphy, der nach ber sion floh, aber später verhaltet murbe relognes fion floh, aber fpater verhaftet wurde, retogni Carons Leiche. Caron war der Führer im fogens Tarrn Tomne Price mobil Bottom Tarry Town Rrieg, wobei Rodefellers Leben bedrohl Bie hierzu aus Reunort weiter gemeldet wird, Bombe in dem Berichtsjaale in der Rabe des Rodefelle Landfiges dur Explofion gebracht werden, mo am tag die Berhandlung gegen die Mitglieder ber figung der Industriearbeiter der Welt wegen Beteils an der Demonstration gegen Rodeseller beginnen Es gehen Gerüchte un von Drohungen gegen der richtshof, falls die Angeklagten, die sich gegen Burgt auf freiem Fuß besinden, nicht freigesprochen Industrie, das dritte Opser war ein anarchistischer bet sieller und das vierte ein weibliches Mitglied bet sieller und das vierte ein weibliches Mitglied fieller und bas vierte ein weibliches Mitglied ber einigung. Unter ben Trummern des haufes wurdt terial für Bombensabrikation, ein geladener Revolvel ein mit Leber überzogener Knuppel gefunden.

Brnan, der Konzertredner. Staatsfefretar Sta feine Borlefungstournee wieder aufgenommen am Sonntag in Nord-Carolina vier Boriejungen abs halten, für die er je 1000 M erhalten hat. Broans in neute Bortragstournee hat in den Bereinigten große Erregung hervorgerusen große Erregung hervorgerufen, doch erflärt Broan and mais, daß das Gehalt eines Ministers durchaus nügend fei, und daß er auf andere Beise sich Geld of schaffen muffe, um feinen Berpslichtungen nachkommen.

Eine im E u d'ingham . Balaft zu Bondon verhalte ragette, bei der man zwei ichart at Bondon Verhalter Suffragette, bei der man zwei icharf geladene Revolvet ift von den Aerzten der Irrenanstalt, in die fie gebrat wurde, für unbeilber geiftestrangtalt, in die fie wurde, für unheilbar geiftestrant ertfart worden.

Der Bert von Imhoff.

Roman son DR. Beibenau. (Rachbrud nicht geftattet.)

"Mein finges Weib, to liebe Dich, ich liebe Dich," ftain-

melte er und flifte wieder und wieder ihre Bande. "Und nun - nicht wahr, tonnen wir Bien verlaffer und für immer auf Imhoff Aufenthalt nehmen? Du glaubf gar nicht, wie ich mich nach Deiner Beimat febne," flufterte Babriele mit gludlichem Lächeln.

Arnold blidte, noch immer fniend, ernft gu ihr auf. 3d unfer Rind unter dem Schut

der Tante Religu miffen," fagte er langfam.

"Nein, nein, mein Arnold, ich lasse Dich nicht fort von uns — Du hast doch gehört, daß uns in Zukunft nichts mehr trennen soll? Ich will es nicht, daß Du gehst. Arbeiten kannst Du auch auf Imhoss, ein Gutsherr sindet immer Arbeit genug und was diese 150000 Kronen anbelangt, werden wir sie sie mehr wir der Arbeiten der Arbeiten wir sie sie der Arbeiten de wir fie, wenn wir uns ein wenig einschränten, der Cante nach und nach abzahlen. Gelt, Tanterl?"

Statt jeder Antwort umarmte die gute Dame die junge

Frau mit größter Bartlichfeit.

Du haft recht, Deinen Gatten nicht in die Ferne gieben ju laffen; er foll an Deiner Seite ein neues Leben beginnen und fich mit Dir in die Erziehung Lothars teilen,"

Urnold erhob fich und ichlog Gabriele mit Leibenichaft

"D, wenn Du milfteft, wie ich in diefem einen Jahre ge-

litten habe," flifterte er ihr gu.

"Dente nicht mehr baran guriid, Tenrer, ich glaube an bich und Deine Biebe und Sand in Sand, Seite an Seite wollen wir edlen Zielen zustreben und unser Kind zu einem rechtschaffenen, tüchtigen Menschen erziehen. Und nicht wahr, wir gehen bald nach Imhoss?"

"Lieber heute noch als morgen," lachte ber junge Ebel-mann. "Und jest lag uns zu unferem Lothar geben, ich will

ihn, bevor ich jur Ruhe gehe, noch feben."
"Mein Arnold, num bift Du wieder mein!" Und mit strahlendem Lächeln bot fie ihm beide Hande.

22. Rapitel.

Es war nun prangender Commer geworben. In einem bequemen Lehnftuhl fag unter einem uraltem Raftanienbaum eine bleiche und trant ausfehende Dame, beren noch volles haar ichneeweiß mar und beren buntle Augen trilb waren von vielen vergoffenen Eränen und zahllofen ichiaflofen Rächten. Es war fo ftill ringsum, die Blumen bufteten und die Baume warfen kuflenden Schatten auf die weißen Riesmege bes Gartens.

Die ichwermittigen Mugen ber ftillen, bleichen Frau blid. ten ftarr auf einen Gled und die magern Ganbe fpielten geroos mit einer Blume.

"Mama, da bin ich, haft Du ichon Langeweile gehabt?" Beim Rlange ber melobischen Stimme hob die Frau ben Ropf und ein mehes Lächeln irrte um bie bleichen Lippen. "Langeweile, nein, 3fa, benn ich fprach ja mit ihm -

er war eben ba -Mama, liebe Mama, Du follteft Dich aufraffen feh, Du mirft nie gefund werden, wenn Du nicht energifd

biefe Phantafien gurudweifeft."

Manon Fianelli, die ber Trenbruch bes geliebten Man-nes weit mehr noch als feine Flucht mit bem Gelbe erschittert hatte, war, kaum von den Imhoffs heimgekehrt, in eine To-beskrankheit gefallen und, als fie nach langen, langen Wo-hen dem Leben wiedergegeben wurde, zeigte es sich, daß ihr Berstand gelitten, sie sich an nichts mehr erinnerte, wie sie sich auch um nichts und um niemanden fiimmerte, nur nach Leo Brandt rief fie mit fo viel Trauer und Schmerg in Blid und Stimme, daß 3fas Berg barunter erbebte und fie bie Mutter bem ite die ein Opfer ihrer tollen Leibenschaft geworden wor

Ifa hatte an die in Italien lebende Cante, eine jehr reiche Bitme, telegraphiert und fie um Rat und Silfe ge-

beten, worauf fie nach Wien tam. "Beift Du, mein Rind, fie war mir nie imparfifch, die Frau meines Brubers, aber um Deinetwillen, die Du eine echte Fianelli bift, bin ich bergeeilt. Lag feben, mas fich tun läßt," fagte die etwas allgu aufrichtige Marchefa von Lucca. Drei Tage fpater hatte fie fich im Saufe inftalliert, die Biigel in die hand genommen und alles, was ihr nicht paßte, weggeschafft. Als endlich Manon so weit war, um auf's Land gebracht gu werben, hatte fie in einer ftillen Wegenb, fern von Wien, ein fleines Saus angefauft und fo findet man hier die einstige Abentenerin, treu umforgt von der edelmütigen Tochter, als eine an Leib und Geele gebrochene Frau wieder, deren getrübter Geift sich unablässig mit dem Manne beschäftigte, der sich so perfide benommen hatte und ber ihrer wohl kanm mehr gedenken mochte. — Ifa nahm neben der Leidenden Plat, sich ehrlich bemii-

bend, deren Bedanten in andere Bahnen gu lenten.

"Laß gut sein, Isa, ich bin so glüdlich, wenn ich mit ihm sprechen tann; aber er kommt nur, wenn ich ganz allein bin weißt Du. Er will mich auch mit sich nehmen, ach, ich ginge fo gerne mit ihm -

Dief auffenfgend, fentte Ifa bas ernfte, feine Untlig und Eranen perlien fiber ihre Bangen - nein, fie hatte nie der Mutter Berg befeffen, nie Mitterliebe empfangen meb, ale fie, nach Liebe burftend, diefe gefunden hatte, mußte fie um Diefer Mutter willen bem Blude entfagen. Anr ein fold ebles Wefen, wie Ifa es war, tonnte ohne bitteren Groll im Bergen an ber Geite ber Rranten ausharren.

"Du vertrauerft Deine Jugend, diefe Fran ift es nicht wert, daß Du Dich für fie hinopferft," jagte die Marcheja

oft gur Richte.

Gie ift meine Mutter, "Dem himmel fei es geflagt - welch eine Mutter!"

Bieber find Bochen vergangen, es war nut untall tember. Mit Manon Fianelli war eine Beranderung gangen; ihr apathischer Zustand war eine Beränderung, geregtes Stadium getreten, so daß man oft Miche hatte, denn nirgends blieb sie lange auf einem Blad.

"Das Ende tommt," meinte der sie oft besuche wird dieses Ende tam rascher, als er selbst es gedacht Einen dumpsen Schrei ausstohend, erhob sich diesen bei Kages vom Sessel, tammelte vormärts und breitete die Rages vom Sessel, tammelte vormärts und breitete die

Tages vom Seffel, tannelte vorwärts und breitete die mas, als wolle sie eine ihr erscheinende Gestalt umfoligna Isa und die Marchesa eilten ihr zu hilfe, boch stieß sie wild zurück.

"Leo, ich komme ja schon — niemand soll mich weiternen — nie-mand — nein —— bann ein Tochte und Manon Fianelli sank entseelt in die Arme der Tochte

Aus dem Dom zu Moiland strömte die Meinte beschaus, bessen weitgeöffnetes Dauntte un herrlichen Gottesbaus, deffen weitgeöffnetes haupttor wie Rebeneingänge gleid feguenden Abschiedsgruß an die Glänbigen in vollen ben die letten Orgeltone fande

Bahrend die einen fogleich in verschiedenen Richt ben die letten Orgeltone tonten. ben heimwärts führenden Straffen guftrebten, blieben fich ju größeren oder fleineren Gruppen aufanmeind jurud, bie Ginheimischen leicht unterscheidbar pon bei reichen Fremben, bie ihrerselbt unterscheidbar gent reichen Fremben, die ihrerfeits von jenen neugleteil teils bas lebhafte Treiben auf bem Plat beobachtetel überque ichine greiber auf bem Plat beobachtetel überaus iconice Eretben auf bem Plat beobachterib teftur bes ftolgen Rirdenbaren impanierend mitfelb teftur des ftolgen Rirchenbaues betrachteten und find

Man befand fich bereits mitten in ber Beit, wo ben öffentlichen Rofalen unbern, auf ber Dialette den öffentlichen Lotalen, neben den heinischen Dialetten

alle Rulturfprachen ber Welt gehört werben. 2116 Frember, und zwar als Angehöriger ber get Raffe, war unichwer auch ein - trot berichlichten, Reifelleibung fehr biftinguiert aussehenber Bert 30 ber allein, weit abseits von andern Fremben mit bei fulierenden, plandernden und fodern Fremben inifiden fullerenden, plandernden und lachenden Einheimifden weder dem bunten Straffarbill weder dem bunten Strafenbild ringsher noch bem bet Bamwert ber Rathedrale befondere Aufmertjamteit ju stiffien.

Wohl waren seine Angen auf die schöngegliederte Fund deren reichen architettonischen Schund gerichtet, geigten sie nichts von dem Angen geigten fie nichts von dem Ansbrud ber Bemilber ber fouft die Befucher ber Stadt gu bem Brudtbal zuschanen pflegen; vielmehr schienen sie ins Leert de bliden de sein ins Leert de bliden de leicht mit schmerzlicher Resignation nach entschwind in die Bergangenheit, vielleicht pormarts in tunft mit noch nicht gang erstorbener Soffmule. funft mit noch nicht gang erftorbener Doffmuna.

Fortfegung folgt.

Aurze Julands-Chronit.

Baben in einem Beiber ertrunfen.

alte Schloffer Rudolf Heilbronn erschlagen. Als Täter lammt der 53jährige Friedrich Rilling in Betracht, der flüchtig geworden ift.

Aurze Muslands-Chronit.

die Eisattale in Tirol ging ein heftiges Gewilter Steinlawinen. Bei Rlausen wurde ein 25jähriger Buriche von abburnen. Bei Rlausen wurde ein 25jähriger Buriche ten abfturgenden Steinen getroffen und getotet.

burch Blitichlage murben in Erba und Monga

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, 7. Juli. Der gestern hier abgehaltene ben martt mar gut besucht. Es murben 25 - 30 Pf. bas Bfund Ririden bezahlt. Gegen Abend murbe bas Poelte geforbert, ba bie Rachfrage nach ben Rirfchen nicht beriebigt werben tonnte.

bant Die Direttion der Raffauischen Landess Inlen Bant uns Folgendes: Wie uns aus den verschiedensten Men Raffaus mitgeteilt wird, versuchen Bertreter privater Jafaus mitgeteilt wird, verjugen Det Maffauischen berficherungsgesellschaften gegen die mit der Raffauischen and berbundene Raffauifde Lebeneverderung san ftalt eine Reihe von ungutreffenben Angaben beibreiten. Wir muffen es ablehnen, allen biefen unwahren amptungen im einzelnen entgegenzutreten, möchten aber angen im einzelnen entgegenzutreten, mochen Bebensnatung Folgendes bemerten : Die Ruffan öffentlichen obenfanftolt ift, ebenfo wie die übrigen öffentlichen ensperficherungsanftalten, nicht nur ein von einer öffentlichen biobe errichtetes Inftitut, fonbern felbft eine öffentlich e thote e. Die von ihr gebotene Sicherheit ift baber über Bweifel erhaben. Daß Beamte auch anderer Behörden Intereffe ber Raffauischen Lebensversicherungsanftalt bilden und fie zu fördern suchen, ift nicht zu bemängeln. Da Raffauifche Lebensversicherungsanftalt eine Behörbe ift, es felbstverftanblich, bag anbere Behörben fie ju forbern In ber burch Königliche Berordnung genehmigten ber Durch Ronigliche Berbroting genftalt heißt weben ber Raffauischen Lebensversicherungsanftalt beißt d mehriidlich: "Als gemeinnügige Anstalt des öffentlichen den Baffauische Lebensversicherungsanstalt berechtigt, bin Beichaften ber Anftalt bie Mitwirfung und Unter-Bung anberer Behörben und Beamten gegen Gritattung beren Auslagen in Anspruch zu nehmen." Erft fürzlich ber Minister bes Innen auf eine Beschwerde ber privaten Dinifter bes Innen auf eine Beichwerde bei Rommunal-Beamte ber Rreife, ber Stabte und ber Land-(Beamte ber Rreife, ber Stabte und bie für Befugniffe hanbeln, wenn fie für betaben) innerhalb ihrer Befugniffe hanbeln, wenn fie für in birberung ber öffentlichen Lebensversicherungsanftalt tätig beift bort ausbrüdlich: "Die öffentlichen Lebensenngsanftalten find teine gewerblichen Unterismungen, etwaige leberschuffe fliegen in feinerlei auch nicht in Form einer beschränften Divibenbe Aftionaren an lanftigen Dritten zu. Die öffentlichen Lebensversicherungsakalten find vielmehr, wie die öffentlichen Gevendoring, lediggemeinnugige Inftitute, welche jedes Erwerbs-ausichließen. Die öffentlichen Lebensversicherungsnie fremen als Provingialanftalten teine andere Stellung. Dropinge Provinzialanstalten, 3. B. Die Feuersozietäten, tropingalbanten etc.". Der Minifter bes Innern erffart Der Minister Des Junifer Des Junifer bes Juniffichtsin ber Provinzialverwaltung befugt und verpflichtet bie Interessen ber öffentlichen Lebensversicherungsanstalten of Interessen ber öffentlichen Lebensversicherungsan anbe-igt, jo halt. Was die Sohe ber Ber waltungs tosten anbelo balten fich biefe, wie wir f. 3t. bem Rommunallandtag dem tonnten, infolge des Anschlusses der Lebensverungsanstalt an die vorhandene Organisation der Landesbundaus innerhalb ber hierfür in Aussicht genommenen niebrigen Grenzen. Da auch bie übrigen hauptsächlichen bengieben. Da auch bie übrigen hauptsächlichen benignellen (Zinögewinn, Sterblichkeitögewinn) nach ben ind Die Ginsgewinn, Sterblichteitogeibeit, werben, find wie Grahrungen in normaler Beise fließen werben, wir überzeugt, bag bie Raffauifche Lebensiderungsanftalt an Billigfeit auf Die Dauer teinem Brivat- Inftitut übertroffen merben baf Privat- Inftitut übertroffen merben beificherungsanftalten vorhanden mar, beweift ichon Bunftige Mufnahme, bie biefe Ginrichtung Beoolferung gefunden hat. Go hat es fich besonders hem Bezirf gezeigt, daß es ber Raffauischen Lebensungsanftalt gelingt, weite Kreife für ihre Lebens-8 34 Bewinnen, Die fich fonft von ihr ferngehalten Die Bewinnen, Die fich fontt von ihr ferung, Die finder, potheten = Tilgung Bverfichern findet, bet anflang bei ben Saus- und Grundbefigern findet, iserhaupt nur von einer öffentlichen Lebensversicherungsbetrieben werben, die mit einem öffentlichen Oppotheten-in Ragionalen, bie mit einem öffentlichen Oppothetenin Berbindung fteht, sodaß hierdurch den Privatden lein Abbruch geschieht.

Gewerbeverein fur Raffen. Der biesjährige ut Ausbildung von Sandarbeitslehrerinnen an landlichen ulen findet bei genügender Beteiligung vom 14. Sepbis 18. Dezember an ber Mabchenfortbilbungsichule utg a. L. ftatt. Der Lehrplan enthält folgende disgegenstände: 1. Pratifche Ausführung von Sand-2. Theorie ber Sandarbeiten. 3. Rochen und Saus-Stunde. 4. Allgemeine Schulfunde und Methodif des Bertsunt fitsunterrichts. 5. Lehrproben. Bur Teilnahme an ins werben folche unbescholtene Frauen und Madchen pom ten folche unbescholtene Frauen und Madchen bon 18 bis 35 Jahren zugelaffen, welche burch dang bes Schulvorftandes nachweilen, bag fie entweder darbeitslehrerinnen an einer öffentlichen Bolfsichule At find, ober nach ihrer Ausbildung in bem Rursus angefiellt werben follen. Die Kursusteilnehmerinnen mentgellich Bohnung in Privathaufern zu Limburg pflegung in ber Madchenfortbilbungsichule. Die tinnen ober bie betreffenben Gemeinden haben an bes Gewerbevereins für Raffau einen Roftenbeitrag Mart bu leiften. Auf eigne Roften tonnen, soweit teicht, auch Teilnehmerinnen zugelaffen werben, bie ermahnte Bedingung, daß sie als Dandarbeitsangefiellt find ober werben follen, nicht erfüllen. biefe Zeilnehmerinnen betragen etwa 250 Mart.

Bir biten, auf biefen Rurfus aufmertfam gu machen und Melbungen, in benen bie Angabe bes Miters nicht fehlen barf, uns bis jum 1. Auguft b. 36. übermitteln ju wollen

Saiger, 5. Juli. Die Altertumsausftellung im Rathausfaal wird bemnachft ibre Pforten ichließen. Es wird beshalb für alle, welche fich bie Musftellung noch nicht angeschen haben, hochste Beit jum Besuch berfelben, ba biefe vorausfichtlich nachfte Woche geschloffen werben foll. -Entgegen anders lautenben Melbungen wird bas Defigit ber Taufendjahrfeier, wie von authentischer Quelle verlautet, 2000 bis 2500 Mart betragen.

Ballersbach, 4. Juli. 3m Grubenfelbe Schepper-graben unweit unferes Ortes ift in einer Teufe von nur 11 Metern ein jest ichon über zwei Deter machtiges Gifenerzlager von über 55 Prozent Gifengehalt angefahren worben. Die Lagerungeverhaltniffe follen febr gunftig fein, mas im Intereffe bes Bergbaues im Ahrtal nur ju begrugen fein murbe. Das Grubenfeld gebort ber Gemerfichaft Abolfshutte bei Dillenburg, bie auch auf ihren Gruben bei Oberschelb in ber letten Beit bebeutenbe neue Aufichluffe gemacht haben foll.

Dberrofibach, 7. Juli. Berr Pfarrer Guftav Roll ift jum 1. Muguft 1914 jum Pfarrer ber evangelifch-lutherifden Rirchengemeinbe Battenfelb ernannt worben.

Breidenbach, 7. Juli Berr Bfarrer Ferbinand Schneiber, bisher ju Singhofen, ift jum 1. Juli b. 3s. jum zweiten Pfarrer bes hiefigen evangelifchelutherifchen Rirchengemeinbe ernannt worben

Altenfirchen (Befterwald), 6. Juli. Demnächft wird hier bas auf bem "Dorn" neu erbaute "Erholungsheim fur junge Madden", bas vom "Evangelischen Berband gur Pflege ber weiblichen Jugend" errichtet worden ift, in Betrieb genommen. Das Beim enthalt über 50 Betten.

Frankfurt a. M., 6. Juli. (Schwere Strafen-Unfalle.) Der vierjährige Sohn bes Arbeiters Muller, Schwalbacherftrage, rannte am Sonntag gegen ein Auto, bas ihn überfuhr. Die Berletungen waren fo fdwer, bag ber Junge, ber fein Unglud felbft verfculbete, nach furger Beit verftarb. - In ber Rofelftrage ichleifte bie Stragenbahn einen elfjährigen Schuler mehrere Meter weit mit, ber babei ichwere Berletungen am Ropfe bavontrug. - Gin wild babinrafendes Automobil rig auf ber Zeil ein Madden gu Boben. Diefes hatte aber foviel Beiftesgegenwart und hielt fich am Schutblech feft. Daburch tam es nur mit minder ichweren Berletungen bavon. Der Bagenführer murbe megen Rorperverletung bei Bericht angezeigt.

Frankfurt a. Dt., 6. Juli. (Berichiebenes.) Für bie Commerferien bat bie Stabtverwaltung famtliche Schulhofe als Spielplage ben babeim gebliebenen Schulfindern gur Berfügung gestellt. Auch ermachfene Berfonen burfen ohne besondere Erlaubnis die Schulhofe gur Erholung abends auffuchen. Bon ber Bergunftigung wird feit bem Ferienbeginn bereits reichlich Gebrauch gemacht. — Fur bie Beamten und Arbeiter ber Stadt war eine Gehaltserhöhung von zusammen 420 000 Dit. geplant. Diefe Summe follte ben burch bie Erhöhung bes Baffergelbes erzielten Dehreinnahmen entnommen werben. Da ber Behrbeitrag bem Stadtfadel jest jeboch ein Blus von einer Million Mart bringt, bat ber mit ber Gehaltsfestfegung betraute Conberausschuß für alle Beamte und Arbeiter eine über ben Rahmen ber Magiftratsvorlage hinausgebenbe Behaltsaufbefferung beantragt. Doch ift es zweifelhaft, ob bie neue Form Annahme findet, ba ber Magistrat seine Zustimmung bis jest verweigert. — Gine Folge ber "Affare Schmibt" von ber Sittenpolizei ift bie heute erfolgte Burudverfebung ber Sittenichupleute Debe, Deifter, Ruhl und Stausberg in bie uniformierte Sougmannicaft.

Miederflorftadt, 6. Juli. Bahlreiche hier beheimatete Solbaten, die mahrend ihres Urlaubs an einem hiefigen Arbeiterfefte teilnahmen, bei ber ber fogialbemofratifche Landtagsabgeordnete Bufolo bie Festrebe bielt, erhielten in ihren Garnifonen Arreftftrafen von brei bis gehn Tagen. Die Angeige bei ben periciebenen Truppenteilen foll von bier aus auf anonymem Wege erfolgt fein.

* Freudenstadt, 6. Juli. 3m Logburger Balbe wurden am Conntag nachmittag zwei beerenfuchenbe Schulfnaben burch abfturgende Relsmaffen verichuttet. Der breigehnjahrige Sohn bes Bahnbeamten Schmibt mar fofort tot. ber zweite Junge trug ichwere Berlegungen bavon.

* Gelnhaufen, 6. Juli. Bei Rauchversuchen perurfacte ber achtjahrige Sohn bes Gierhandlers Deper einen Brand. Da bie abmefenben Eltern bas Burichden eingeschloffen hatten, geriet biefes in Befahr gu erftiden und gu verbrennen. Borübergebenbe Berfonen, bie ben aus bem Saufe bringenben Rauch bemertten und ben Jungen mordsjämmerlich ichreien horten, ichlugen bie Fenfter ein, retteten erft ben Burichen und erftidten bann bie Flammen

Bom Zwangebollftredungeberfahren.

Buriftifche Plauberei.

Das Zwangsvollstreckungsverfahren ift in ber Zivil-prozegordnung geregelt. Es gehort ebenso wie alle Borichriften ber Bivilprozegordnung bem öffentlichen Recht an. Das ift von Bebeutung. Denn baburch werben bie Grunbfage bes Brivatrechts in ihrer Unwendbarteit ausgeschloffen ober minbeftens babin beichrantt, bag fie nur bann anmenbbar find, wenn nicht Grundfage bes öffentlichen Rechts entgegenfteben.

Das ift von besonderer Bebeutung beim Bergicht. Auf Geltenbmachung von Brivatrechten tann man jebergeit vergichten. Dagegen tann auf bie Beobachtung öffentlicherechtlicher Borichriften regelmäßig nicht verzichtet werben. Berabe im Bwangevollftredungeverfahren wird ber Glaubiger in feinem Beftreben, gu feinem Gelbe gu fommen, leicht bagu verführt, bie Borichriften ber Bivilprozegorbnung zu verlegen. Davor fann nicht genug gewarnt werben. Denn jebe 3mangspollitredung, Die unter Außerachtlaffung biefer Borfdriften vorgenommen wirb, ift unbeilbar nichtig. Diefe Richtigfeit fann jebergeit von jebermann geltenb gemacht werben. Wenn fie baber auch junachft überfeben wirb, wenn ber Blaubiger etwa auch baburch gu feinem Gelbe fommt, er bleibt bann immer in ber Gefahr, bag ihm bie Beute wieber entriffen wirb.

Daran anbert auch nichts bie Buftimmung bes Schulbners. Wenn biefer felbit fich eine nicht ordnungemäßige Zwangsvollftredung gefallen läßt, wird fie nicht giltig. Darum muß | man bei ber 3mangsvollftredung peinlich barauf achten, bag Die bafür geltenden Borichriften beachtet und innegehalten werben, felbft auf bie Gefahr bin, bag man gu fpat fommt ober bas Rachfeben bat.

Inpifche Ralle find es befonbers, wenn ber Glaubiger weiß, es lauern noch andere auf bas Zugreifen bei bem Schulbner, wenn es barauf antommt, ber erfte gu fein Dann ift bie Berfuchung befonders groß. Dann merben Bfanbungsanfündigungen zugeftellt, ebe bas Urteil gesprochen ift ober ebe bie Sicherheit, von ber bie Bollftredung abhängig gemacht ift, hinterlegt ift. Man troftet fich bamit, bag es vielleicht feiner merft und bag nachher, wenn man bas Gelb

erft bat, fein Sahn banach fraht.

Aehnlich ift es mit ber Innehaltung ber Friften. In manchen Fallen barf bie 3mangsvollstredung erft beginnen, nachbem gemiffe Urfunden zugeftellt und feitbem brei Tage verftrichen find. (g. B. § 798 3BD.) Diefe brei Tage! Ste find oft bas Unglud, wenn innerhalb biefer brei Tage noch ein anderer zuvorfommt. Da wird es benn versucht. Doch Borteil wird man in ben feltenften Gallen bavon haben. Gewiß wirb es manchmal bem Schuldner gleichgiltig fein, ob ber Berichtsvollzieher bie Giegel heute ober morgen antlebt. Bon biefer Seite ift beshalb ber Wiberfpruch meniger gu befürchten. Aber anbere Glaubiger, bie nachträglich gepfanbet haben. Diefe find mit Lugangen barauf bedacht, einen Fehler zu entbeden, ben ber Borname gemacht bat, um fur fich bie Beute zu gewinnen. Und nach folden Fehlern fuchen fie gunachft.

Der Berichtsvollzieher anbererfeits ift von Amtemegen verpflichtet, auf bie Innehaltung ber Borichriften zu achten. Er handelt pflichtmibrig, wenn er fie verlegt. Wird ber Blaubiger, ber bem Berichtsvollzieher ben Auftrag erteilt hat, burch eine fehlerhafte 3mangsvollstredung, also fehlerhafte Erledigung feines Auftrages geschädigt, fo erwachsen ihm Schabensersaganspruche. Gur Diesen Schaben haftet ihm jeboch nicht ber Berichtsvollzieher, mas zuweilen überfeben wirb. Denn ber Gerichtsvollzieher ift Beamter. Gur Die Beainten aber haftet ber Staat. Es ifi alfo nicht ber Berichtsvollzieher, fonbern ber Fistus zu verflagen, ber in folchen Brogeffen burch ben Juftigfistus vertreten wird. Der Buftigfistus binwiederum wird in Prozeffen, Die gegen ibn gerichtet finb, burch ben Oberstaatsanwalt vertreten.

Neueste Nachrichten.

Der Raifer in Riel.

Riel, 7. Juli. Der Raifer traf geftern nachmittag um 3 Uhr mit Gefolge im Sonberguge hier ein. Rach bem Empfang auf bem Bahnhof begab fich ber Raifer auf bem Bafferwege an Bord ber "Sohenzollern". Am fpaten Rachmittag fuhr ber Monarch jur Befichtigung nach ber faiferlichen Werft, fehrte nach einer Stunde gurud und begab fich barauf nach ben Schleusenanlagen bes Raifer Wilhelm-Ranals in holtenau. Der Raifer ließ fich bie gewaltigen Schleufen-tore im Betriebe vorführen. Am Rachmittag machte ber Raifer einen Spagiergang, um bann an Bord ber "hobengollern" gurudgutehren.

Protest gegen das Attentat von Gerajewo. Munchen, 6. Juli. Der ferbifche Generaltonful in München, Aufpiger, hat infolge bes Attentats von Gerajewo feine Entlaffung gegeben mit ber Motivierung, bag er als Defterreicher nicht einem Sanbe bienen tonne, beffen Angehörige

folche Freveltaten verübten. General Stopel vom Schlage gerührt. Petersburg, 6. Juli. Berichiebene Blätter melben, baß ber ehemalige Berteibiger Bort Arthurs, General Stogel, auf bem Bute feines früheren Abjutanten, Raibi in Gubrugand, von einem ichweren Schlaganfall getroffen worben fei. Er hat bas Sprechvermogen verloren und alle Blieber find ihm

Berhaftung von Mibiliften.

gelähmt.

Paris, 7. Juli. In ber Rabe von Beaumont an ber Dife verhafteten gestern abend Genbarmen zwei Landftreicher, bie fein Bort Frangofifch verftanben. Man führte fie gur Bache, wo fie einer eingehenben Untersuchung unterzogen wurben. Man fand bei ihnen zwei Sollenmafdinen, bie mit ber größten Benauigfeit angefertigt maren. Es ftellte fic nach einem langeren Bertehr heraus, bag es fich um zwei ruffifche Anarchiften namens Kiritidet und Trajanorest aus Ruffiich-Bolen handelt, wo fie bereits mehreremale verurteilt worben waren, ba fie an Berichwörungen teilgenommen hatten. Sie gaben unummunben gu, bag fie ber nihiliftifchen Bartei angehören und nach Frantreich gefommen feien, um eine "geheime Miffion" ju erfüllen, ju ber fie bie Bomben ge-braucht hatten. Ueber bie Art biefer geheimnisvollen Miffion verweigerten fie jegliche Ausfage.

Todesflurg von Legagneug. Saumur, 6. Juli. Als heute ber Flieger Legagneug über ber Stadt eine Schleifenfahrt machte, fturgte er mit feinem Fluggeug in Die Loire. Berbeieilenbe Geeleute tonnten ihn erft nach 25 Minuten retten. Legagneur mar bewußtlos, beibe Beine waren ihm gebrochen, außerbem war ihm ber Bruftfaften eingebrückt. Er ftarb balb nach feiner Ginlieferung in bas Rrantenhaus.

Sanau, 7. Juli. Gin mit fieben Berfonen befestes Automobil ber Ablerwerte in Frantfurt a. D. ift geftern nachmittag auf ber Lanbftrage in ber Rabe von Sanau verungludt. Die Bremfe verfagte ploglich, ber Wagen überichlug fich und vier Infassen, Bruflinge ber Ablerwerte,
wurden fo schwer verlett, bas fie bem Krantenhause gugeführt werben mußten.

Stettin, 7. Juli. Gin fdweres Bootsunglud ereignete fich gestern auf bem Dungigfanal. Gine fcwere Boe brachte ein mit gehn Berfonen befettes Segelboot gum Rentern. Dret Berfonen fonnten gerettet werben. Der Cohn Gerhard bes Auffehers Bolf ertrant, mabrenb ber Bater gerettet werben tonnte. Die Leichen fonnten noch nicht geborgen werben.

für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Klofe, Berborn

Weilburger Wetterdienft.

Boranefictliche Bitterung far Mittwod, ben 8. Jult. Beranberliche Bewoltung, boch noch vielfach woltig, einzelne Regenfalle, marm.

Die Drahtzieher des Komploffes gegen den öfferreichifchen Thronfolger.

Die Berdachtsgründe, daß die Urheber des Attentats geg. n den Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin außerhalb der Reichsgrenzen zu suchen sind, sinden durch den Gang der Untersuchung ihre volle Bestätigung. Allerdings wird man mit der Behauptung, daß serbische Regierungsfreise den Berdrechern nahestehen, mindestens vorsichtig sein müssen, da zu mit den offiziellen Bersönlichkeiten, die eventuell mit dem Attentat volleserdische Regierung nicht ohne weiteres zu identifizieren ist. Daran allerdings, daß ein den serbischen Rationalistentreisen nahestechender Offizier als dersenige zu gesten hat, in dessen Hand Franz Ferdinand zusammenliesen, ist heute Erzherzog Frang Ferdinand gufammenliefen, ift heute ichlechterdings ein Zweifel nicht mehr möglich.

Der ehemalige öfterreichifch-ungarifche Offizier Milan Bribitichemitich, ber jest bem ferbifchen Seere angehört, muß unbedingt als ber moralifche und tatjachliche Urheber des Romploites betrachtet merden, da auf ihn nicht nur oes Komploites betrachtet werden, da auf ihn nicht nur alle Momente der Untersuchung, sondern auch die Antezedenzien weisen. Dieser Milan Pridisschemitsch war der eigentliche Angestagte des großen Agramer Hochverratsprozesses vom Jahre 1909, bei dem mehr als sünszig Personen auf der Antlagedant saßen, unter ihnen aber nicht Pridisschemitsch, der Haupträdelssührer, der sich zu sener Zeit längst nach Serbien in Sicherheit gedracht hatte. Strupellos vertauschte er seine österreichische Australität mit der serbischen und lein ganzes Sinnen und Trachten mit der serbischen, und sein ganges Sinnen und Trachten ging von diesem Zeitpuntt an nur darauf aus, sein altes Baterland mit Schmug zu bewerfen und es zu schädigen, mo er nur fonnte.

Bei Belegenheit bes ermahnten Ugramer Sochver-Bei Gelegenheit des erwähnten Agramer Hochverratsprozesses waren auch zwei Brüder von Milan Pribitschwitsch, Adrian und Valerian, start kompromittiert worden. Es ergab sich klar, daß sämtliche Brüder sich hochverräterisch betätigt hatten; einwandsreie Enthüllungen über diesen Punkt lieserte das Bekenntnis des serbischen Berschwörers Nastitsch, der sich aus gewissen Gründen mit den früheren Gesinnungsgenossen überworsen hatte. Im Oktober 1909 wurden Adrian und Valerian Pribitschewisch zu zwölf Jahren Kerker verurteilt, schon ein halbes Jahr später wurde aber dieses Urteil vom Obersten Gerichtshof ausgehoben, und zwar gerade in einem Berichtshof aufgehoben, und zwar gerade in einem Augenblic, als Kaiser Franz Joseph in Bosnien erwartet wurde. Bielleicht hoffte man dadurch, daß man die beiden Angeklagten auf freien Fuß setze, den Berschwörern den Bind aus den Segeln zu nehmen; trogdem ist an der Oesterreichseindschaft der Brüder Pribitschewitsch, besonders des Willam Pribitschewitsch, nicht zu ameiseln ameifeln.

Die Untersuchung wird vermutlich alle Begiehungen, bie zwischen Brincip, Cabrinovic und Grabes und den Brübern Bribitschemitsch bestanden haben, einwandfrei aufbeden. Es wird bann an der serbischen Regierung fein, durch angemessene Maßregeln den Nachweis zu erbringen, daß Leute, wie der im serbischen Heeresdienst tehende Milan Briditschewitsch, nicht das Recht haben, sich auf die Sympathie der Belgrader Regierungstreise zu berusen.

Berfeuerung der Baufen und Betriebsfoften von Kranfenhäufern.

Ju einem ministeriellen Kundschreiben wird darauf hingewiesen, daß in neuester Zeit vielsach über die zunehmende Berteuerung der Kosten für die Einrichtung sowie für die dauernde Unterhaltung der Krantenanstalten gestagt wird. Daß die sinanziellen Kräfte der weniger bemittelten Gemeinden durch solche Auswendungen sehr kart angespannt werden, sei nicht ohne Bedenken. Notwendige Ausgaben auf anderen Gebieten der öffentlichen Gesundheitspsiege müßten infolgedessen bisweilen unterbleiben. Eine weitere Folge set, daß bei tostspieligen Anlagen die Berpssegungssätze der Kranken unerwünscht hoch angesetzt werden müssen. augefest werben muffen.

Settens ber Bemeindevermaltung mar geltenb gemacht worden, bag die Muffichtsbehörden bei Brufung der Krantenhauspläne nicht selten Ansorderungen stellen, die eben jenen ungebührlichen Auswand bedingen. Der Einwand sei aber nicht zutressend, denn in den letzten Jahrzehnten wäre nachweislich eine nicht geringe Zahl moderner Krankenhäuser, die den behördlichen Borichriften und weitestgehenden hygienischen Ansprüchen entsprechen, mit mößigem Rostenauswand und zu niedrigen Durchschnittssähen für das einzelne Bett errichtet worden. Die Annahme serner, daß einzelne Aussichtsbehörden oder Medizinalbeamte vor Genehmigung zur Errichtung bzw. bei Begutachtung von Krankenhausbauten häusiger Ansorderungen, die über die sur Krankenhausanlagen geltenden Borschriften hinausgehen, gestellt und dadurch eine unnötige Berteuerung solcher Bauten herbeigesührt hätten, erscheine nicht hinreichend begründet. Benigstens habe eine Prüsung einzelner zur Sprache gesommener Fälle, in denen angeblich durch zu weitgehende Forderungen der Behörden oder Medizinalbeamten Ueberschreitungen der ersorderlichen Krankenhausbautosten entund weiteftgebenden hygienifchen Unfprüchen entfprechen, rungen der Behörden oder Medizinalbeamten Ueberschreitungen der ersorderlichen Krankenhausbaukosten entstanden sein sollten, ergeben, daß entweder eine besondere Berteuerung der betreffenden Anstalten überhaupt nicht vorlag, oder daß die aus Grund der Gutachten der Medizinalbeamten gestellten behördlichen Forderungen an einer wirklichen Berteuerung völlig unbeteiligt waren. In mehreren Fällen aber seine, so stellt das Rundschreiben sest, besonders verteuernde Einrichtungen sogar gegen den ausdrücklichen Rat der besragten Medizinalbeamten gestroffen worden. troffen worden.
Die Berteuerung vieler Krantenhausbauten ift, wie

nicht zu bezweifeln, auf gemiffe Uebertreibungen ber bau-lichen Musführung und inneren Ausstattung ber Anftalten lichen Aussührung und inneren Ausstattung der Anstalten zurüczuführen, z. B. bezüglich der architektonischen Gestaltung der Gebäude, der Andringung von Schmuck, reicher Innenausstattung usw. Auch die unnötig große Zahl der Nedenräume, sowie die Beschaffung teuerer Einrichtungsgegenstände und dergleichen mehr kommen hier in Betracht. Obgleich die beträchtlichen Opfer sür eine möglichst vollkommene Ausstattung der Krankenanstalten aller Anerkennung wert sind, so ist doch nicht zu billigen, wenn auch weniger leistungssähige Gemeinden oder Kreise bei Errichtung von Krankenhäusern für deren bauliche Ausstührung und innere Ausstattung Auswendungen Aussührung und innere Ausstattung Auswendungen machen, die weder durch die Forderungen der Hygiene noch durch das Wohl der Kranken geboten sind. Daher wird im Rundschreiben ersucht, darauf hinzu-wirken, daß Gemeinden und Kreise, falls für einen

Rranfenhausbau nicht etwa besonders reiche Mittel gur Berfügung fteben, mehr als bisher auf einfache Bauaus-führung und Innenausstattung bedacht find und von unnötig toftspieligen Mujwendungen absehen. Natürlich sollen die Ersparniffe teinesfalls auf Rosten ber not-wendigen hogienischen Einrichtungen, ber unentbehrlichen Beilapparate, Joliereinrichtungen und bgl. ftattfinden, vielmehr burch hinweglaffung aller unnötigen und toft-

ipieligen Rebendinge erzielt merden. Es empfiehlt fich alfo, daß die Bemeinden und Kreife bas Butachien des zuständigen Kreisarztes nicht erft nach Gertigstellung des Bauprojetts, sendern bereits bei Beginn der Beratungen über den in Aussicht genommenen Anftaltsbau einholen.

Mus Brog-Berlin.

Heberfall in einem hotel. In ber Racht gum Mon-tag murbe ber Brofeffor Streit, am 5. August 1874 gu St. Gabriel geboren und in Wien wohnhaft, ber auf furze Beit in Berlin in einem Sotel an ber Mittelftrage abgeftiegen war, in feinem im fünften Stod bes Borberhaufes belegenen Sotelgimmer von dem in dem Sotel beschäftig. ten Hausdiener Ludwig Sellitsch, geboren am 24. Mai 1897 zu Wien, im Schlaf überfallen und durch Schläge mit einem Gummiknüppel schwer verlett. Der Täter hatte sich während der Abwesenheit des Gastes in einem zu beffen Bimmer gehörenden Toilettenraum verftedt und mar bann, nachdem fich ber Baft gur Rube begeben hatte, über ibn bergefallen. Ein berbeigerufener Schugmann brachte ben Berlegten nach bem St. Sedwigs-Rrantenhaus, wo mehrere Berletzten nach dem St. Hodwigs-Krantenhaus, wo megrere schwere Ropfverlezungen sestgestellt wurden. Der Hausdiener war, als auf die Hilserise des Uebersallenen Hauspersonal und Göfte herbeieilten, an dem Bligableiter auf den Hof hinabgeglitten und hatte sich im Reller versteckt. Hier wurde er von einem Schutzmann gefunden und sestgenommen. Er hat die Tat angeblich aus Rache vollsührt, weil der Hotelgast sich seiner gleichfalls in dem Hotel als Zimmermädchen beschäftigten Cousine Regina Sellitich genöhert haben soll. Gellitich genähert haben foll.

Die Opfer der Straße. Drei schwere Straßenunsälle waren in Berlin und seiner näheren Umgedung allein am Sonntag zu verzeichnen. In der Linienstraße geriet ein Autoomnibus, der einem ihm entgegenkommenden Wagen ausdiegen wollte, ins Schleudern und rollte auf den Bürgersteig. Ein älterer Herr wurde niedergerissen und übersahren; er starb bald darauf. Ein zweiter Herr erlitt mehrere Rippendrücke. Un der Warschauer Brüde wurde ein Knabe von einer Autodroschke übersahren und besort gestätet. In Oberschönmeide geriet eine ältere Fran fofort getotet. In Obericonmeibe geriet eine altere Frau unter einen Bagen ber Ditbahn und wurde gleichfalls

Seine Braut des Mordverfuchs beichuldigt. Gine geheimnisvolle Angelegenheit beschästigt die Charlotten-burger Kriminalpolizei. Am Sonntagnachmittag wurde bei der Rettungswache in der Kaiser Friedrichstraße ein etwa 40jähriger Mann bestinnungslos eingeliesert. Bährend ber wenigen Augenblide, in denen er das Bewußtsein wiedererlangte, erzählte er, daß nachmittags seine Braut bei einem Ausslug nach dem Grunewald ihm Gift ins Bier gegossen habe. Er verlor bald wieder die Besinnung und wurde in sehr bedenklichem Zustande nach dem Krankenhaus Westend gebracht.

Markthericht.

Frantfurt, 6. Juli.	Per 100 Pfb. Lebendgewicht.
Odyf an	1. Qual. Mt. 48-53
Bullen	2. , 43-47
Bullen	1. , 46—49 2. , 41—45
Rube, Rinber und Stiere	1. Qual. Dit. 44-49
Rälber - "	2. , 41-46
Rälber	1
Sämmel	1. 43
ment and includes that store	2 —
Schweine	1. , 46-481/2
one was high not described	2. , 46-481/2
Ge	treibe.

Per 100 kg. Ber 100 kg. Roggen Dit. Weigen Dif. 21.50-21.75 17.75 Gerfte " , 18.25-19.50 Dafer

Rartoffeln.

Rartoffeln in Waggonlab p. 100 kg. Dt. 6.50-7.00 im Detailvert. ,

Ben und Strob.

Beu per Bentner 3.30-3.60 Strob

Muf dem Frankfurter Futtermittelmartt nom 6. Juli murben gezahlt für:

com or Out touton Belonder luc.		
Grobe Beigentleie	Mt.	10.62-11.15
Feine "	1111	10.40-11.90
Roggenfleie		11.50-12.00
Biertreber	add anna	12.50 - 12.75
Reismehl		10.25-10.75
Palmfuchen		13.60-14.10
Rotostuchen		16.85-17.15
Erdnußfuchen		16.50 - 17.00
Baumwollfaatmehl	and the same	19.00-19.75
Leinmehl		16.00-16.35
Rapstuchen	OR STAN	10.75-11.50
Futtergerfte		14.50 - 15.25
Trodenichnigel		9.15- 9.35
Reue Campagne		8.75- 9.00
Liebigs Fleischfuttermehl	110000	31.00-31.75
In. Fifchfuttermehl		27.25 - 28.25
Mais		15.50 - 15.00
	- 1714	THE RESERVE THE PARTY OF THE PA

Die Breife verfteben fich pro Doppelgentner ab Frantfurt a. Dl. bei Bargahlung. Der Martt verlief rubig.

Befanntmachung.

Die Beberollenausjuge für bie in ber Stadt Berborn befindlichen Betriebe ber Gartnerei-Berufsgenoffenicaft gu Caffel liegen fur bie Beteiligten gur Ginficht vom 8. Juli 1914 ab mahrend zweier Bochen auf ber hiefigen Stabt. taffe offen.

Berborn, ben 7. Juli 1914.

Der Magiftrat: Birtenbahl.

Polizeiberordnung.

Auf Grund des § 6 der Allerhochften Berordnutg bie Polizeiverwaltung in ben neu erworbenen Land vom 20. September 1867 (G.S. S. 1529) und bes bes Geletes über die allgemeine Lantesvermaltung 30. Juli 1883 (6 . S. S. 195) wird fur ben Dillite mit Buftimmung des Rreisausschuffes nachitehende

§ 1. Jugenblichen Berfonen unter 16 30 melde nicht von ihren Eltern oder beren Bertretern fein, bart infern Ge fit find, barf, jofern fie fich nicht auf Reisen ober Mutibe befinden, ber Aufenthalt in öffentlichen Wirtschaftsleib handel mit Branntwein berechtigten Gewerbetrei geistige Getrante jum eigenen Genuffe nicht verd werden. Ebenso ist es den Gasts und Schanfwirten pets Rindern unter 14 Jahren das Fellbieten und ben gen von Waren irgend welcher Art sowie das Musikmaden bas Darbieten von Schauftellungen in ihren Lotalen ju ge

§ 2. Berantwortlich für bie Befolgung ber votite Borfdrift find außer ben Inhabern ber Gafte und wirtschaften und Branntweinfleinhandlungen aud Stellvertreter, Beauftragte und Gewerbegehülfen. Beber Gaft- und Schanfwirt sowie bie junt

ober Kleinhandel mit geistigen Getränken berechtigten werbetreibenden haben bafür zu iorgen, daß für die während benen ihr Lokal den Gätten, Käufern pp. steht, sie selbst aber im Lokale nicht anwesend seine gesignete Berson als Stellvertreter bezw. Beaufing die Aufsicht über das Lokal führt.

Der Stellvertreter übernimmt bamit bie volle wortlichkeit für jede Berletung ber gefehlichen ober lichen Boridriften.

3ft ein Siellvertreter nicht bestellt, fo haftet bei werbetreibende perfonlich fur jebe llebertretung. Bestimmt

werden, soweit nicht andere Strafbestimmungen Plat an mit Gelbstrafe bis zu 30 Mt., im Unvermögensfall entfprechender Saft geahnbet.

§ 4. Diefe Polizeiverordnung tritt mit bem Tage Beröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Mit bem gleste Tage erlischt die den gleichen Gegenstand betreffende perordnung nom 17 verordnung vom 17. September 1904. Dillenburg, ben 22. Juni 1914. Der Königl. Landrat: v. 3ibenib

Die herren Bürgermeifter bes Kreifes werben et vorstehende Polizeiverordnung auch in ihren Gembertsüblich befanntmachen zu lassen und bie Inhaba Gast- und Schanfwirtschaften auf die Polizeiverschaften

Der Rönigl. Landrat: v. Bibenib Dillenburg, ben 22. Juni 1914.

Arbeitsbergebungen.

Die Ausführung einer Wafferleitung anlage auf Bahnhof Dillenburg foll verdungen genter Es find etwa 700 m Leitung zu legen und bie erford Anichluffe herzustellen. Die Bedingungen und Beitegen bei der Rgl. Gifenbahn-Bauabteilung in Disturt Einficht aus. Das Angenbauabteilung in zur Ginficht aus. Das Angebotsheft tann gegen fort Ginsendung von 90 Pfg. (nur Postanweisung), Borrat reicht von 90 Pfg. Borrat reicht, von hier bezogen werben. Die Angebet verstegelt und mit ber Aufschrift: "Angebot auf Austigener Basserleitungsanlage auf Bahnhof Dillenburg zum Eröffnungstage am 15. Juli 1914 vormittags bei ber Rgl. Eisenbahn-Rauskriften Sichenburg einzum bei ber Rgl. Sifenbahn-Bauabteilung Dillenburg einjurt

Rachstehende Arbeiten jur Serstellung bes Emple gebäudes hoiger foften öffentlich vergeben merben ge nungen und Berbingungshefte if nungen und Berbingungshefte liegen im Buro ber Gisenbahn-Bauabteilung I Siegen, Obergraben 1/1 jure aus. Lettere tonnen gegen porto- und bestelligehriebendung des vorgeschriebenen Preises, soweit ber gornt von hier bezogen werben. von hier bezogen werden. Studarbeiten 60 Pfg. 110 Legerarbeiten 60 Pfg., Tischlerarbeiten (außere Fenster) 110 Tischlerarbeiten (Türen, Wandverkleidungen) 110 Blaserarbeiten 60 Pfg. Zeichnungen werden nicht absten Ber Berdingungstermin findet ftatt am 16. Juli mittage 10—12 Uhr. Die Angebete find mit entgen wittage 10—12 Uhr. Die Angebote find mit entjerken Rönigl. Eisenbahn Bauabteilung I in Siegen Zuschlagefrift läuft ab am 13. August 1914.



Bullenverkau Die Gemeinde Mertenbach gut genährt. Bullen freihandig wahrt. Der Burgermeifte

Geschäfts-Kuveris liefert Buchdruckerei Anding, Herbert

Stangengläser 0,45 m. poliertem Boben per Std. 16 Big., Augenfeidel 0,4 m. hentel per Std. 25 Big. Albertbecher 4/20 per Std. 12 Big.

Albert Bosenthal Maffan a. d. fahn.

Vertreter 🛭 Reisende

bei boh Berbienft überall gefucht Grüssner & Co., Neurode i. E. Bolgrouleaur. u. Jaloufienfabrit Rollmanbe, Barbinenfpanner. gef. geich. Heuhriten,

Junge frifchmeltenbe

Ziege

ju verfaufen. Raberes in ber Erpeb. bes Raff. Bolfsfr.

echten offene ! Hautsusschläge Wer bisher returned Heilung hoffte, First die bewährte Rino-